

Info Federseemoor & NABU-Zentrum Federsee



NABU-Naturschutzzentrum Federsee

Öffnungszeiten im Sommer

Di – Fr 13 – 17 Uhr
Sa, So, Feiertag 13 – 17 Uhr

Öffnungszeiten im Winter

Do 13 – 17 Uhr

*Der Eintritt in die Ausstellung ist frei!
Führungen auch außerhalb der Öffnungszeiten.*

Kontakt

Federseeweg 6, 88422 Bad Buchau
Tel.: 0 75 82/15 66
e-mail: info@NABU-Federsee.de
www.NABU-Federsee.de

[Parken: Federseeparkplatz, Parkplatz Bittelwiesen]

Informationsangebot

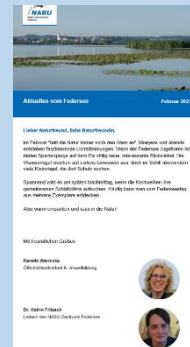
Folgende Materialien können Sie bei uns bestellen:

- Broschüre Veranstaltungsprogramm
- Broschüre Familienprogramm
- Faltblatt „Naturschutzgebiet Federsee“
- Infolyer Vogelartenliste
- Infolyer Federseesteg
- Infolyer Wackelwaldpfad
- Infolyer Archäolog. Moorlehrpfad Nördl. Federseeried
- Angebotsflyer Naturerkundungs-Rucksack
- Angebotsflyer für Schulen 1. – 6. Klasse, Schulen 7. – 13. Klasse, Kindergeburtstag, Kindergarten, Kinder-Ferienprogramm, Vereine, Senioren
- Infomaterialien über das LIFE+-Projekt Federsee (Projektbroschüre, Projektflyer und Flyer über die Renaturierung im nördl. Ried)



Newsletter „Natur am Federsee“

- monatlich kostenlos per E-Mail
- aktuelle Naturbeobachtungstipps
- Neuigkeiten aus dem Naturschutz am Federsee
- Umweltbildungs-Angebote
- Service für Besucher
- Abonnieren: www.NABU-Federsee.de



Das NABU-Naturschutzzentrum Federsee

Das Naturschutzzentrum Federsee wurde 1987 als Naturschutzzentrum des NABU gegründet. Es betreut im Auftrag des Landes das gesamte Federseemoor. Zu den Aufgaben gehören die Besucherinformation, die Landschaftspflege und die naturschutzfachliche Betreuung des Gebietes in Absprache mit den Behörden.

Das Naturschutzzentrum ist Ansprechpartner für Fragen rund um die Federseenatur und Anlaufstelle für Besucher. Jährlich etwa 10.000 Gäste besuchen die Ausstellung oder nehmen an einer der rund 400 Veranstaltungen teil.

Angebote für Besucher

- Ausstellung „Natur am Federsee“ (Eintritt frei)
- Führungen und Veranstaltungen (öffentlich, ganzjährig, Teilnahme ohne Anmeldung)
- Führungen für Gruppen (ganzjährig, buchbar)
- Kindergeburtstage, Familien-Nachmittage, Ferienprogramme
- Kamera-Nistkasten (live-Bilder aus dem Nistkasten)
- Aquarium mit Federseefischen, Vogelpräparate, Biberpräparat
- Präparat eines riesigen Welses (2,15 m) und eines Hechts
- Terrarium mit Hochmoorpflanzen
- großes Modell des Federseemoores
- Film „Geheimnisvolles Federseemoor“
- Moor-Quiz für Familien
- Naturerkundungs-Rucksack zum Ausleihen für Familien
- Naturshop (Souvenirs, Bücher, Postkarten, Eis)
- Außengelände mit Wildbienenhaus, Bienenpflanzen, Hochbeet „Torffreies Gärtnern“



Bild: NABU Federsee

Tipps für Gäste

- Federseesteg mit Aussichtsturm und Plattform im See
- Naturerlebnispfad im Wackelwald mit Mitmachstationen
- Steg durchs Bannggebiet Staudacher
- Aussichtsturm in Tiefenbach mit Blick übers Schilf
- Radtour auf dem Federseerundweg (16 km) mit Blick über das Federseebecken bis zu den Alpen
- Rad-/Walkingtour auf zwei archäologischen Moorlehrpfaden im südlichen und nördlichen Federseeried
- Aussichtskanzel Sauden (Nähe Federseeparkplatz)
- öffentliche und buchbare NABU-Führungen
(Infos: www.NABU-Federsee.de/Naturerlebnis)



Tipps für Familien

- Erkundungstour durch den Wackelwald:
leihen Sie dazu unseren Naturerkundungs-Rucksack aus
(zu den Öffnungszeiten oder nach Vereinbarung)
- Kindergeburtstag
mit dem NABU-Naturschutzzentrum Federsee
- Familien-Nachmittag
mit dem NABU-Naturschutzzentrum Federsee
- Forschen am NABU-Erlebnisteich mit Unterwasser-Sehrohr,
Käscher und Mikroskop
- NABU-Fledermaus-Expedition mit Fledermaus-
Suchgeräten



Tipps für Naturfreunde und Ornithologen

was	Info	wann & wo zu sehen
Eiszeitpflanzen	Pflanzen, die seit der letzten Eiszeit bei uns wachsen (z.B. das gelb blühende Karlszepter)	Juni (Bannwaldwiese)
Orchideenblüte	10 Orchideenarten im Federseegebiet	Mai, Juni (Bannwaldwiese)
Blüte der Feuchtwiesen	wegen der Natur schonenden Bewirtschaftung kommen seltene Pflanzen zum Blühen, die an feuchte Standorte angepasst sind	Mai – Juli (Federseesteg, Federseerundweg)
Rohrweihe	10 - 15 von 20 Brutpaaren in B-W brüten hier (Balzflug, Nestbau, Jungenaufzucht)	April – Juli (Federseesteg)
Kornweihe	wichtigstes Überwinterungsquartier in Mitteleuropa (bis 100 Ex.)	Nov. – Jan. (Federseesteg, Aussichtskanzel südl. Ried)
Braunkehlchen	aparter Wiesenbrüter (über 150 Brutpaare)	Mai, Juni (Beginn Federseesteg)
Teichrose	große Teppiche, auffällige gelbe Blüte	Juni (Federseesteg)
Flusseeeschwalbe	vom Aussterben bedroht, interessanter Jagdflug, Brut auf Brutflößen	Juni, Juli (Plattform Federseesteg)
Starenschwärme im Schilf	Tausende Stare übernachten gemeinsam im Schilf, faszinierende Formationsflüge	Aug., Sept. (früher Abend) (Turm Federseesteg)
Vogelzug	wichtiger Rastplatz für durchziehende Vögel Wasservogelzug (bis 3.000 Wasservögel)	März, April sowie Sept., Okt. Nov.
Wintergäste	Gänsesäger und bis zu 17 Entenarten	Herbst/Winter (Federseesteg, bei eisfreiem See)
Bartmeise	exotisch aussehende Schilfbewohner, bester Beobachtungsstandort in Deutschland	Sept., Okt., morgens (Federseesteg)

Besonderes Arteninventar

Pflanzen

Eiszeitpflanzen (Karlszepter, Kriechweide, Strauchbirke, Moosbeere)

Hoch- und Übergangsmoorarten:

Sonnentau, Wollgras

Orchideen: 10 Arten

viele seltene Arten noch in größeren Beständen (z.B. Reitgras, Pfeifengras)



Vögel

272 Vogelarten, davon über 100 Brutvogelarten

bedeutende Bestandsanteile in Südwestdeutschland: Schilfrohrsänger (>80%), Rohrweihe (>50%), Braunkehlchen (<40%)

Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie: Krickente, Weißstorch, Rohrweihe, Kornweihe, Wachtelkönig, Bekassine, Raubwürger, Schwarzmilan, Rotmilan, Wiesenschafstelze, Blaukehlchen, Gr. Brachvogel, Tüpfelsumpfhuhn, Braunkehlchen

Fische

16 Arten

Wildform des Karpfens

FFH-Arten: Schlammpeitzger, Steinbeißer

Sonstige

Libellen: ca. 40 Arten

Schmetterlinge: ca. 70 Tagfalterarten und ca. 400 Nachtfalterarten

Fledermäuse: 12 von 25 in Dtl. vorkommenden Arten, u.a. Bechsteinfledermaus

Geschichte des NABU am Federsee

Der NABU engagiert sich seit über 100 Jahren am Federsee.

Auf Initiative des hiesigen Forstverwalters Walter Staudacher erwarb die NABU-Gründerin Lina Hähnle bereits 1911 erste Naturschutzflächen am Federsee: 16 Hektar Riedwiesen nördlich von Buchau, auf denen künftig jede Nutzung unterblieb. Inzwischen hat sich dort ein vielfältiger Moorurwald entwickelt, der Bannwald Staudacher.

Mit Vortragsreisen machten Lina Hähnle und Walter Staudacher den Federsee in ganz Deutschland bekannt und holten namhafte Wissenschaftler hierher.

Schon früh bemühten sie sich um eine Unterschutzstellung des gesamten Gebietes.

1939 schließlich wurden 1410 Hektar als "Naturschutzgebiet Federsee" ausgewiesen.

1987 gründete der NABU in Bad Buchau das NABU-Naturschutzzentrum Federsee.

Entstehung des Federseemoores

Vor 2 Millionen Jahren drangen die eiszeitlichen Gletscher von den Alpen kommend bis nach Oberschwaben vor. Die Eismassen schoben sich durch die Täler, vertieften und verbreiterten diese und lagerten aus den Alpen mitgebrachtes Gestein ab. Die Gletscherzunge der letzten Eiszeit blieb vor 15.000 Jahren bei Bad Schussenried stehen. Am Ende des Gletschers schmolzen große Massen an Kies, Sand und Ton aus dem Eis aus und bildeten einen dammartigen Wall. Davor bildete sich eine abflusslose Senke, die sich mit Schmelzwasser füllte – der Federsee entstand.

Der rund 30 km² große Federsee verlandete nach der letzten Eiszeit auf natürliche Weise. Dadurch bildeten sich ausgedehnte Moorflächen. Der See umfasste im 18. Jahrhundert noch 10 km². Zwei Absenkungen vor 200 Jahren verkleinerten die Seefläche auf die heutige Größe (ca. 1,4 km²).

Nutzung des Sees und des Moores

Bereits ab 5000 v. Chr. rodeten steinzeitliche Siedler für Holzgewinnung und Ackerbau größere Flächen. Neben Jagd und Fischfang betrieben sie Viehzucht. Auch später nutzten die Federseebauern alle brauchbaren Materialien aus dem Ried (Rohrkolben, Schilf und Seegras). Bis ins 18. Jahrhundert war die Fischerei eine wichtige Einkommensquelle.

Die nach den Seefällungen entstandenen feuchten Wiesen eigneten sich weder zum Ackerbau noch zur Heugewinnung. Man nutzte den Aufwuchs als Einstreu. Die Streuwiesen sind mittlerweile von der Landwirtschaft aufgegeben und werden vom Naturschutz gepflegt. Ein umfangreiches Grabensystem ermöglichte jedoch eine intensivere Grünlandnutzung. Heute versucht der Naturschutz, mittels Vertragsangebote eine möglichst naturschonende Nutzung zu etablieren.

Bereits um 1750 begann der Torfabbau im Steinhauser Ried. Als 1850 die Bahnstation Schussenried gebaut und der Torf besser abtransportiert werden konnte, begann die planvolle Entwässerung des Federseemoores. Die württembergische Staatseisenbahn (Ulm – Friedrichshafen) wurde mit Federsee-Torf beheizt! Noch bis 1970 wurde Federseetorf abgebaut. Heute stammt das Moor für die medizinischen Anwendungen in Bad Buchau aus dem Reicher Moos (Kreis Ravensburg).



Landschaft mit Prädikat

Das Federseemoor ist mit 33 km² das größte Moor Südwestdeutschlands. Es ist Lebensraum für eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Manche Arten haben hier ihr wichtigstes Vorkommen in Baden-Württemberg. Wegen seiner Bedeutung insbesondere für die Vogelwelt trägt das Federseemoor internationale Prädikate. Es ist Teil des europaweiten Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“ (FFH- und Vogelschutzgebiet) und „Europa-Vogelreservat“.

Auch in der Urgeschichtsforschung hat das Federseemoor internationale Bedeutung: Es ist das archäologisch fundreichste Moor in Mitteleuropa.

Um die große ökologische und kulturhistorische Bedeutung der Federseelandschaft zu erhalten, werden die wichtigsten Moorflächen als Naturschutzgebiete ausgewiesen. In zwei EU-Förderprojekten (LIFE-Projekte) wurden bis Frühjahr 2014 rund 450 ha Moorflächen renaturiert – u. a. wurden drei Fundstellen des UNESCO-Welterbes durch die Wasserstandsanhhebung vor dem Zerfall gerettet und so für die Nachwelt erhalten.



Die Bedeutung der Lebensräume

Der Federsee ist der größte See in B-W. Durchschnittlich ist er nur 1 m tief, maximal 3,50 m. Gespeist wird er über Gräben, die das umgebende Moor entwässern.

Ursprünglich hatte der Federsee keinen Abfluss. Heute wird er über den vor 200 Jahren angelegten Kanzachkanal entwässert. Ein Wehr reguliert den Wasserstand.

Als Flachsee ist der Federsee Lebensraum für viele an warme, nährstoffreiche Gewässer angepasste Arten. Die Ufer sind wichtige Brutreviere. Unter den 16 Fischarten sind Brachsen, Rotaugen und Rotfeder zahlreich. Daneben ist der Federsee ein bedeutender Rastplatz für Zugvögel. Im Winter sieht man auf den eisfreien Bereichen Tausende Wasservögel.

Der Schilfgürtel um den Federsee ist einer der wichtigsten Lebensräume in B-W für an Schilf angepasste Arten: er bietet Nahrung, Brutmöglichkeiten, Versteck und geschützte Schlafplätze.

250 Hektar Schilf säumen den Federsee – an manchen Stellen ist der Schilfgürtel viele hundert Meter breit! Da es außer dem Federseesteg keine Wege hindurch gibt, ist es ein Rückzugsgebiet

für viele Tiere, besonders für Vögel. Viele von ihnen sind Schilf-Spezialisten. Die seltene Rohrweihe brütet hier noch. Im Herbst sammeln sich riesige Starenschwärme, um im Schilf zu übernachten. Im Mai wächst das junge Schilf täglich bis zu 5 cm!

An den Schilfgürtel schließen sich weitläufige Feuchtwiesen an. Sie sind die größten im Land. Weil sie traditionell Natur schonend bewirtschaftet wurden, sind sie ein wichtiges Rückzugsgebiet für seltene Arten. Viele von ihnen haben hier noch größere Bestände oder gar ihre einzigen Vorkommen im Land. In den nährstoffarmen, spät gemähten Wiesen finden Schmetterlinge und andere Insekten Nahrung. Bodenbrütende Vögel können ihre Jungen vor der ersten Mahd aufziehen. Besonders die Bodenbrüter, aber auch Orchideen brauchen offene, extensiv genutzte Wiesen. Nachdem sich die Landwirtschaft aus den unrentablen Flächen zurückzieht, sorgt heute der Naturschutz für den Erhalt der Streuwiesen.

Der Moorurwald Banngebiet Staudacher war noch 1911 eine offene Riedwiesenlandschaft. Der NABU kaufte das Gebiet 1911 zu Naturschutz- und Forschungszwecken. Heute steht dort ein herrlicher Moorurwald. Weil der Bannwald ausschließlich als Rückzugsraum für Tiere und Pflanzen dient, wird er nicht bewirtschaftet. Kranke Bäume und Totholz bleiben im Wald. Holzersetzer machen die Nährstoffe wieder verfügbar. Im Bannwald herrscht eine außergewöhnliche Arten- und Strukturvielfalt. Im Frühjahr kann man hier bezaubernde Vogelstimmenkonzerte genießen.

Naturschutzgebiete

1939: NSG Federsee (1381 ha)
1941: NSG Riedschachen (11 ha)
1960: NSG Wildes Ried (22 ha)
1994: NSG Südliches Federseeried (522 ha)
1999: NSG Westliches Federseeried (241 ha)
2001: NSG Nördliches Federseeried (170 ha)
gesamt ca. 2350 ha

geplant: NSG Steinhauser Ried (450 ha)
dann gesamt 2800 ha